

Gestern Katakomben, heute ein Schlösschen

22JahreVorlauf: Sporthaus in Jerxen-Orbke eingeweiht

■ **Detmold-Jerxen/Orbke (der).** Als gestern Nachmittag Bürgermeister Rainer Heller dem 1. Vorsitzenden des SV „Eintracht“ Jerxen-Orbke, Rüdiger Gast, offiziell das neue Sporthaus übergab, hatte der Sportverein eine Ziellinie überschritten, von der es bereits vor mehr als 22 Jahren eine Vorstellung in den Köpfen der Mitglieder gab.

Jetzt ist diese Idee Wirklichkeit geworden. Der SV „Eintracht“ hat nach etlichen Anträgen, nach ehrenamtlichem Einsatz, nach Sponsorensuche und Baumaßnahme ein Sporthaus – fast genau ein Jahr nach dem Beginn der Bauarbeiten.

„Wenn ich die konkrete Realisierungsphase seit 2004 Revue passieren lasse, kommt mir ein Gedanke in den Sinn – der Kooperationsgedanke auf allen Feldern“, sagte Rüdiger Gast in seiner Rede vor gut 100 Gästen im Versammlungsraum der ersten Etage des Neubaus. Diese

Kooperation sei beispielhaft gewesen – „zwischen Vereinsmitgliedern, Politik, Verwaltung, Sponsoren, freie Handwerkserschaft und der Beschäftigungsgesellschaft „Euwatec“. Anschließend dankte der „Eintracht“-Vorsitzende allen an diesem Projekt Beteiligten.

Rainer Heller blickte auf die 22-jährige Zeitspanne und bestätigte den Gedanken seines Vorredners: „Es ging immer so weiter, und dann passierte plötzlich etwas – Kooperation.“

Die Beharrlichkeit des SV „Eintracht“

Tatsächlich liest sich die Chronologie der Ereignisse zwischen dem ersten Antrag des SV „Eintracht“ am 16. Februar 1985 und einem Freitag, dem 3. August 2007 wie ein Zeugnis der Beharrlichkeit: Sechs Jahre nach dem ersten Antrag wagte Ortsvorsteher Gerd Röttgen erneut

einen Vorstoß, abermals vergingen vier Jahre bis zum Röttgen-Antrag, Nummer 2. Die Reaktion im Ausschuss „Schule, Bildung und Sport“ hätte entmutigen können, lautet die Antwort doch: „Da die Stadt Mittel zur Finanzierung nicht bereitstellen kann, soll der Verein eine eigenverantwortliche Durchführung der Maßnahme prüfen.“

Doch der SV „Eintracht“ blieb eisern, stellte immer wieder Anträge auf Bezuschussung des Projektes – und erhielt schließlich im Oktober 2005 grünes Licht in Form einer 160 000-Euro-Zutat, die jedoch nicht für ein ganze „Mahlzeit“ reichte. Der 507 Mitglieder zählende Verein und seine Kooperationspartner mengten großen ehrenamtlichen Einsatz hinzu, mit dem Resultat, das Rainer Heller gestern in Anspielung auf die alten räumlichen Verhältnisse so beschrieb: „Sie können anderen Vereinen jetzt sagen: Katakomben waren gestern, ein Schlösschen haben wir jetzt.“



Viele Hände für eine große Idee: Rüdiger Gast, Gerd Röttgen und Rainer Heller (von links) bei der offiziellen Einweihung des Sporthauses in Jerxen-Orbke.

FOTO: DERSCHUM